

# Sächsische Elbzeitung.

## Amts- und Anzeigebblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Schandau und den Stadtgemeinderath zu Hohnstein.

Die „Sächs. Elbzeitung“ erscheint Mittwoch und Sonnabend und ist durch alle Postanstalten, sowie durch die Expedition dies. Bl. für 1 Mark vierteljährlich zu beziehen. — Inserate für das Mittwochsbblatt werden bis Dienstag früh 9 Uhr, für das Sonnabendblatt spätestens bis Freitag früh 9 Uhr erbeten. — Preis für die gewöhnliche Corputzelle oder deren Raum 10 Pf., Inserate unter 5 Zeilen werden mit 50 Pf. berechnet, (tabellarische oder complicirte nach Uebereinkunft.) — Inserate für die Elbzeitung nehmen an in Hohnstein Herr Bürgermeist. Hesse, in Dresden und Leipzig die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, W. Saalbach, Invalidenbank und Rud. Woffe.

N<sup>o</sup>. 85.

Schandau, Mittwoch, den 22. October

1879.

### Politische Weltschau.

Die Rückkehr des Kaisers von Baden-Baden nach Berlin ist bis zum 22. October verschoben. Der rüstige Monarch wird wahrscheinlich am 28. October den preussischen Landtag in Person eröffnen und wird bereits das übliche Material für die Thronrede in den Ministerien zusammengestellt.

Die Ursachen der raschen Ueberfiedelung des Fürsten Bismarck von Berlin nach Barzin und des längeren Aufenthaltes daselbst sind in dem wieder hervorgetretenen heftigen Nervenleiden des Fürsten zu suchen, aus welchem Grunde derselbe wahrscheinlich auch den bevorstehenden Verhandlungen des preussischen Landtages nicht beizuhören wird. Es fällt daher dem Vicepräsidenten des preussischen Staatsministeriums, dem Grafen Stolberg zum ersten Male die Aufgabe zu, den Fürsten Bismarck im Landtage vollständig zu vertreten.

Am vergangenen Donnerstage hielt der Bundesrath eine Plenarsitzung ab, in welcher über die geschäftliche Behandlung der eingegangenen, ziemlich zahlreichen Vorlagen Beschluß gefaßt wurde. Außerdem beschäftigte sich der Bundesrath mit einigen Ausführungsbestimmungen, betreffend die neuen Zölle. In vergangener Woche ereignete es sich auch, daß der Ausschuß des Bundesrathes für auswärtige Angelegenheiten eine Verathung hatte. Dieselbe galt offenbar dem Abschluß des deutsch-österreichischen Allianzvertrages, über dessen Vorhandensein kein Zweifel mehr existirt.

Ueber die Zusammensetzung des preussischen Abgeordnetenhauses liegen noch immer keine vollständigen Nachrichten vor, da noch von circa 50 Abgeordneten die Angabe der Parteiangehörigkeit fehlt. Inzwischen sind einige Kundgebungen der Regierung über die Parteilage laut geworden, an welche man vor vier Wochen nicht gedacht hat. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, welche bekanntlich in nahen Beziehungen zum Fürsten Bismarck steht, erklärt sich mit einem Mitwirken der Verständigen unter den Liberalen an den positiven Regierungsaufgaben einverstanden und warnt diejenigen Conservativen, welche nur umgekehrte Fortschrittsmänner seien, die wahrhaft conservativen Bestrebungen nicht zu verhindern. Ferner erklärt die halbamtliche „Provinzialcorrespondenz“, daß die Regierung nicht mit der Beförderung der Werke der letzten zwölf Jahre, sondern mit der Fortführung der betreffenden Reformen auf den Gebieten der Steuern, der Eisenbahnen und der Verwaltung, welche stets die Unterstützung bedeutender Persönlichkeiten der nationalliberalen Richtung erfahren hätten, beschäftigt sei. Aus diesen Kundgebungen der Regierungskreise muß man trotz der heftigen Angriffe auf die Liberalen seltener Weise den Schluß ziehen, daß die Regierung gesonnen ist, nach wie vor ihre Stütze in den gemäßigten conservativen und gemäßigten liberalen Elementen zu suchen.

Das Leiden, wegen welchem der preussische Justizminister Leonhardt von seinem Posten zurückzutreten gedenkt, soll bedauerlicher Weise große Ähnlichkeit mit der Brustwassersucht haben. Wenn die Aerzte wirklich an dieser Diagnose festhalten, so dürfte freilich der Minister Leonhardt bald sein Amt niederlegen müssen.

Der greise Generalfeldmarschall v. Manteuffel, den das Vertrauen seines Kaisers an die Spitze der Regierung für Elsaß-Lothringen stellte, hat auf seiner Rundreise durch Elsaß-Lothringen an die Behörden und die Vertreter der Bevölkerung die tactvollsten Ansprachen gehalten, welche wir leider an dieser Stelle nicht wörtlich wiedergeben können, doch sei bemerkt, daß die Regierung des Generalfeldmarschalls v. Manteuffel im Geiste der rücksichtsvollen Versöhnung gepaart mit der nothwendigen Kraft und Strenge gehandelt wird.

Ueber die zwischen Deutschland und Oesterreich

während des Aufenthaltes des Fürsten Bismarck in Wien getroffenen Vereinbarungen werden nun auch officiöse Wiener Stimmen laut. Danach ist die Vereinbarung ein Garantievertrag, der den Schutz des beiderseitigen Gebiets und die Aufrechterhaltung der bestehenden europäischen Rechtsverbindlichkeiten, wie solche durch völkerrechtliche Verträge herbeigeführt würden, bezweckt.

In der ersten Abgeordneten-Sitzung des österreichischen Reichsraths wurde Graf Franz Caronini mit 338 (von 341) Stimmen zum Präsidenten des Abgeordnetenhauses gewählt. Derselbe dankte für die ihm erwiesene Ehre und erbat sich das Vertrauen und die Unterstützung der Versammlung. Nach einem Lob, welches er seinem Vorgänger, Grafen Rechbauer, spendete, begrüßte er sympathisch die nach langjähriger Abwesenheit wieder in das Abgeordnetenhaus eintretenden Czechen und versprach ihnen Berücksichtigung ihrer Forderungen, soweit sie mit den Existenzbedingungen der Monarchie zu vereinbaren seien, sprach aber auch die Hoffnung aus, sie würden ihrerseits die Rechte der Verfassung, die Staatsgrundgesetze dem Reiche unverkümmert erhalten und wünscht, unter Hinweis auf die friedlich vollzogene Occupation Novibazars, daß der alte Zwist im Abgeordnetenhause nicht wieder aufleben möge. In das am Schluß der Rede auf den Kaiser ausgebrachte Hoch stimmte die Versammlung begeistert ein.

Englands schwere Aufgabe, in Afghanistan Zustände zu schaffen, wie sie den indo-britischen Interessen angemessen sind, ist um einen bedeutenden Schritt gefördert. Die englischen Truppen haben Kabul und wie gemeldet wird, auch Jellalabad besetzt. Jetzt wird es sich zunächst darum handeln, der Anführer und Theilnehmer an der Mordthat vom 3. September habhaft zu werden und ihnen den Prozeß zu machen. Der Emir Fakub Khan, welcher den General Roberts bei seinem siegreichen Einzuge in Kabul begleitete, wird bei den Maßregeln der Engländer nur den stummen Zeugen abgeben und sein Loos sich erst in dritter Reihe entscheiden. Außerdem werden die Engländer anscheinend noch ernste Arbeit bekommen, ehe sie den Aufstand völlig gedämpft haben. Nach einem Telegramm aus Simla wurde das englische Lager bei Alifheil von großen Streitkräften der benachbarten eingeborenen Stämme angegriffen, die englischen Truppen schlugen jedoch den Angriff ab und zerstörten durch einen Ausfall den Feind, welcher 23 Tode zu rückließ. Die englischen Truppen hatten 5 Verwundete. General Roberts erließ bei seinem Einzuge in Kabul eine Proclamation, nach welcher die Citadelle, Balahissar und alle Gebäude in Kabul, welche die militärische Besatzung erschweren könnten, zerstört werden sollen, die Bürgerschaft hat eine Contribution zu entrichten, Kabul und Umgebung werden unter einen militärischen Gouverneur gestellt und in Belagerungszustand erklärt, die Bewohner haben sämtliche Waffen abzuliefern, wer nach Verlauf von 8 Tagen noch im Besitze von Waffen betroffen wird, soll mit dem Tode bestraft werden. Für die Gefangennahme der Theilnehmer an der Ermordung der englischen Gesandtschaft wird für jeden einzelnen eine Prämie von 50 Rupien versprochen. — Die Annexion des Traalvaallandes in Südafrika soll nach einer Rede, welche der englische General Wolseley in Pretoria vor den versammelten Boers gehalten hat, von der englischen Regierung unwiderruflich beschlossen sein. Die Boers wollen sich nur bei Wahrung ihrer bisherigen Unabhängigkeit zufrieden erklären.

Die französische Regierung geht endlich mit ersten Maßregeln gegen die regierungsfeindlichen Bestrebungen vor und haben dieselben zunächst die Beamtenkreise betroffen. Der Minister des Innern erließ 23 Maires und Beigeordnete, welche an legitimistischen Banketts, und 2 andere, welche an Banketts zu Ehren Blanqui's theilnahmen, aus ihren Aemtern im Staatsdienst. Bei den Banketts waren auf-

rührerische Reden gehalten worden. — Um auch das letzte Mittel zur Fernhaltung der Radikalen von den Gemeindegewählten zu versuchen, soll auf Wunsch der Regierung die Wahl des Communisten Humbert zum Pariser Gemeinderathmitglied für ungültig erklärt werden, weil nach Artikel 5 des Gesetzes vom 7. Juli 1874 zur Bekleidung von Gemeindegewählten ein vorheriger Aufenthalt in der betr. Gemeinde von wenigstens 6 Monaten erforderlich ist. Diese Erklärung soll durch den Seine-Präfect abgegeben werden.

Die italienische Regierung hat das Entlassungs-Gesuch des italienischen Botschafters zu Paris, Generals Cialdini, genehmigt. Ueber den Nachfolger für den Pariser Gesandtschaftsposten ist noch nichts bekannt.

Daß in Rußland die Besorgniß vor weiteren Ausschreitungen der Nihilisten noch längst nicht geschwunden ist, trotz aller Zwangsmaßregeln der russischen Polizei, beweisen die verschärften Instructionen, welche der letzteren in Bezug des Gebrauchs der Schießwaffe neuerdings ertheilt worden sind. Hiernach sollen die russischen Polizeibeamten von der Schießwaffe nicht nur zur Verteidigung der eigenen Person oder bei Verfolgung von Verbrechern z. B. Gebrauch machen, sondern sie auch bei Zusammenrottungen und Volksausläufen anwenden. Vermuthlich befürchtet man Vorgänge der letztgenannten Art bei Gelegenheit des großen Prozesses, welcher in nächster Zeit vor dem Petersburger Gerichtshof gegen 25 Nihilisten, unter denen sich auch mehrere Frauen befinden, geführt werden wird. — Zum russischen Gesandten in der Schweiz ist der Staatssecretär im Ministerium des Aeußeren, Geheimrath von Hamburger, ernannt worden, an Stelle des Geh. Rathes von Kogebue, welcher von seinem Posten entfernt worden sein soll, weil es ihm nicht gelungen wäre, die nihilistische Propaganda in der Schweiz genügend zu beaufsichtigen.

Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß die dortige russische Gesandtschaft große Anstrengungen gemacht habe, den Sultan zur Ernennung des russenfreundlichen Mahmud Nedim Pascha zum Großvezier zu bewegen. Der Sultan habe durch Osman Pascha an den Fürsten Lobanoff die Bitte richten lassen, auf diese Angelegenheit nicht mehr zurückkommen zu wollen, da die augenblickliche Lage der türkischen Regierung nicht dazu angethan sei, um so durchgreifende Veränderungen im Ministerium vornehmen zu können. Der deutsche Botschafter, Graf Hatzfeldt, hat dem Sultan von der Berufung Mahmuds abgerathen.

Zu der rumänischen Deputirtenkammer ist neben den Beratungen über die immer noch nicht entschiedene Judenfrage ein vom Minister des Innern vorgelegter Entwurf eines Gesetzes wegen Unterstützung der durch die schlechte Maisernte subsistenzlos gewordenen Individuen zu dringender Verhandlung gebracht, da dieselben durch eine Hungerstoth bedroht werden.

Zwischen China und Japan droht der Ausbruch eines Krieges, und schon blicken die Engländer mit Sorgen auf die neuen Gefahren, welche ihren Interessen an der asiatischen Ostküste aus einem solchen Kriege erwachsen könnten, da Rußland in den dortigen Gewässern eine bedeutende Flottenmacht unterhält und sich leicht als Dritter an dem Kriege theilnehmen möchte.

### Die Einnahme von Kabul.

Schneller, als wohl selbst die eifrigsten Anhänger der englischen Annexionspolitik gehofft, haben sich die britischen Truppen Kabuls, der meuterischen Hauptstadt Afghanistan's, bemächtigt. Die Aufrührer leisteten nach einem mißglückten Angriff auf das britische Lager keinen Widerstand mehr, sondern flohen bei dem Herannahen der englischen Truppen. Nachdem bereits am 9. d. M. die englische Kavallerie in Kabul eingerückt und am 11. die Citadelle von den



britischen Truppen besetzt worden war, hielt am Sonntag Mittag General Roberts seinen Einzug in Kabul — ähnlich den Triumphzügen der Eroberer aus der alten Geschichte; denn auch im Gefolge des englischen Siegers befand sich das Haupt des unterworfenen Volkes, wenn auch nicht gerade als werthvolle Beute englischer Tapferkeit, da sich Emir Sakub Khan, vor seinen eigenen Unterthanen fliehend, freiwillig zu den Engländern begeben hatte, so doch doppelt schmachtbeladen in den Augen seiner Unterthanen. — Welche Strafe werden nun die Engländer über die verrätherischen Bewohner Afghanistans und namentlich über Kabul, den Schauplatz wiederholter Gräueltaten, verhängen? Wohl möchte es den englischen Ausdehnungsbestrebungen am nächsten liegen, das widerpenstige Land dem mächtigen indo-britischen Reiche hinzuzufügen, aber verschiedene Aeußerungen der englischen Minister lassen ziemlich deutlich erkennen, daß man in London nicht ganz umhin kann, die von Rußland geäußerten Wünsche zu berücksichtigen, welche dahin gehen, daß England von einer dauernden Besetzung Afghanistans oder eines Theiles desselben absehen möge. — So läßt sich wohl voransetzen, daß man vor Allem einen Act exemplarischer Bestrafung vollziehen wird. Selbstverständlich wird diese Strafe am ersten und empfindlichsten die Anstifter und Rädeführer bei den verübten Schandthaten treffen, wenn man ihrer sobald habhaft zu werden vermag. Dagegen wird vermuthlich die bisherige Hauptstadt Kabul ihrem Schicksal nicht entgehen, da sich in England gewichtige Stimmen vernahmen lassen, welche die Zerstörung Kabuls und Verlegung des Sitzes der afghanischen Regierung nach einer Stadt, welche dem Bereich der britischen Macht näher liegt, verlangen. Die Zweckmäßigkeit dieser Maßregel läßt sich vom englischen Standpunkte aus nicht verkennen. Kabul liegt nicht nur unter allen Hauptstädten Afghanistans am nördlichsten, sondern noch dazu in einer Provinz, welche von dem muhamedanischen Fanatismus am stärksten beherrscht wird, auch bieten ihr die Terrainschwierigkeiten, welche die aus Südosten heranziehenden Truppen zunächst zu überwinden haben, einen gewissen Schutz. Das im Centrum Afghanistans liegende Kandahar gilt für weit geeigneter zum Sitz der afghanischen Regierung, da die dortige Bevölkerung weit weniger fanatisch und dem Einfluß der Engländer viel zugänglicher ist. — Eine dritte Frage ist die Neubesetzung des afghanischen Thrones und dürfte deren Lösung die schwierigste Aufgabe der englisch-afghanischen Politik sein. Daß Sakub Khan unfähig ist, die unruhigen Afghanen nach dem Sinne der Engländer zu regieren, hat er hinlänglich bewiesen, und doch auch fehlt es an Präbendenten auf den afghanischen Thron, welche größere Garantien zu bieten im Stande wären. Die Brüder Sakub Khans, Abdurrahman und Gjub Khan, welche beide in Betracht kommen könnten, haben sich bisher ganz dem russischen Einflusse hingegeben und werden kaum geneigt sein, sich jetzt den Engländern bedingungslos in die Arme zu werfen. —

### Tagesgeschichte.

**Sachsen.** Schandau. Am vergangenen Donnerstag wurde in Anwesenheit von 28 Mitgliedern die Generalversammlung des Gewerbevereins abgehalten. Nachdem der Vorsitzende, Herr Böttcher, den Geschäftsbericht erstattet und die Rechnung justifiziert war, diskutirte man darüber, in welcher Weise sich der Gewerbeverein dem Directorium und Comité für die nun beendete Gewerbeausstellung dankbar zeigen könne. Es wurde beschlossen, allen denen, die sich in uneigennützigster Weise um die Ausstellung verdient gemacht haben, in einer zu Sonntag den 19. October einzuberufenden Versammlung den Dank des Gewerbevereins auszusprechen und den beiden Mitgliedern des Directoriums, die Herren Rentier Piesch und Banquier Gustav Roessler, die nicht Mitglieder des Gewerbevereins sind, die Ehrenmitgliedschaft des Gewerbevereins anzutragen, auch Hrn. Rentier Piesch als sichtbares Zeichen der Dankbarkeit und zur Erinnerung an die Ausstellung, der er monatelang seine ganze Kraft in aufopferndster Weise gewidmet hat, ein Gewehr mit einem kleinen in dasselbe eingelassenen Widmungsschild zu übergeben. Hierauf fanden die Neuwahlen der Vorstandsmitglieder des Vereins statt; beschlossen wurde noch, den Wanderlehrer Wislicenus zu einem Vortrage hierher zu rufen, zu dem die Mitglieder des Gewerbevereins nebst ihren Angehörigen

und einzuführenden Gästen entreefrei Zutritt haben sollen. Aufgenommen in den Verein wurde Herr Kürschner Kuhnitzsch, angemeldet die Herren Holzhändler Otto Richter und Stellmacher Bruno Hille. Die Versammlungen finden wie bisher in vierzehntägigen Zwischenräumen Donnerstags in einem noch zu bestimmenden Locale statt. — Am Sonntage wurde im Speisesaal des hiesigen Bades in Anwesenheit mehrerer Mitglieder des Gewerbevereins von dem Vorstande desselben, dem Directorium und Comité für die Gewerbeausstellung 1879 der Dank des Vereins für die uneigennützigste Thätigkeit, mit welcher von ihnen die Ausstellung ins Leben gerufen, gefördert und zu Ende geführt worden ist, ausgesprochen. Der Vorsitzende des Directoriums, Herr Rentier Piesch, nahm die ihm angetragene Ehrenmitgliedschaft des Gewerbevereins an, Herr Banquier G. Roessler war am Erscheinen durch Krankheit verhindert. Tief bewegt dankte Herr Rentier Piesch für die Anerkennung, die ihm und den Leitern der Ausstellung gezollt wurde.

— In nächster Woche beabsichtigt Herr Musikdir. Schumann aus Königsstein mit seiner 18 Mann starken Kapelle ein Concert in Hrn. Hegenbarth's Etablissement abzuhalten, dabei wird auch der kleine 12 jähr. Schumann das hier gewiß noch nicht gehörte Krönungs-Concert von Mozart mit Orchesterbegleitung vortragen und zwar auf einem von Hrn. Hegenbarth kürzlich erworbenen Blüthner'schen Concertflügel.

— Der von R. Frigische in Leipzig herausgegebene „Fahrplan der sächsischen und anderen deutschen und österreichischen Eisenbahnen, der Fahrposten und Dampfschiffe“ etc. etc. in grünem Umschlage ist, wie immer, pünktlich auch in der Winterausgabe erschienen. Dieses seit einer langen Reihe von Jahren erscheinende Kurzbuch stellt sich die besondere Aufgabe, für die in Sachsen und den angrenzenden Ländern Reisenden ein erschöpfender Rathgeber zu sein. Es enthält außer den Fahrplänen Angaben über die Fahrpreise, darunter ein Verzeichniß der Fahrpreise für eine sehr große Anzahl der gangbarsten direkten Billets; Notizen über die Gültigkeit der Tages- (Retourbillets) und über die Angabe der Abonnementsbillets. Eine Uebersicht der direkten Verbindungen mit größeren Städten und Badeorten Deutschlands und Oesterreichs ist vorzüglich geeignet, für größere Reisen zu orientiren und den Mangel eines größeren Kurzbuchs zu ersetzen. Eine neue und sehr dankenswerthe Ergänzung hat das Werkchen durch Aufnahme einer Uebersicht aller auf den sächsischen Eisenbahnlinien laufenden Durchgangswagen von und nach fremden Stationen erfahren. Das Kurzbuch hat den bisherigen billigen Preis von 35 Pf. nicht verändert und ist für denselben in allen Buchhandlungen, an den Billetschaltern etc. zu erlangen.

— Das Gesamtministerium macht jetzt amtlich bekannt, daß der Landtag auf den 3. November einberufen ist.

— Der Brandversicherungsverein der sächsischen Lehrerschaft, der bei Gelegenheit der Generalversammlung des allg. sächs. Lehrervereins am 29. Sept. seine Hauptversammlung abhielt, hat 3600 Mitglieder mit einer Versicherungssumme von circa 14 Millionen Mark. Es ist beschlossen worden, zu Ehren des Gründers und längjährigen Leiters genannten Vereins, des verstorbenen Schuldirektors Thomas zu Leipzig, mit einem Kapital von 3000 Mark zu Gunsten einer Waise in dem unter dem Protectorate Ihrer Majestät der Königin stehenden Pestalozziverein eine Thomasstiftung zu begründen.

— Der Generalpostmeister hat dieser Tage eine Verfügung über genaue und deutliche Stempelung der Briefe erlassen, weil ihm aus Kreisen des Publicums, sowie insbesondere auch von Reichs- beziehentlich Staatsbehörden in letzter Zeit wiederholt Klagen über Undeutlichkeit der Stempelabdrücke auf den Postsendungen zugegangen sind. Den Postanstalten wird daher die sorgsamste Wahrnehmung des Stempelgeschäfts auf das Neue dringend zur Pflicht gemacht. Die Vorsteher der Verkehrsanstalten, sowie die Aufsichtsbeamten sollen diesem Dienstzweige fortdauernd die eingehendste Beachtung widmen.

— Von den 3782 Orten Sachsens hatten Ende 1878 394 Orte Feuerwehren und zwar belief sich die Zahl der Feuerwehren auf 384, darunter 356 freiwillige. Das Verhältniß der mit Feuerwehren versehenen Orte zu der Zahl derer, welche keine Feuerwehren haben, erscheint für den ersten Anblick nicht sehr günstig; anders wird es, wenn man die Einwohnerzahlen in Betracht zieht. Da ergibt sich, daß das mit Feuerwehren versehene Zehntel aller

Orte Sachsens allein über anderthalb Millionen Einwohner umfaßt, während die übrigen  $\frac{1}{10}$  nur 1,200,000 Einwohner haben. Die sächsischen Feuerwehren verfügen über eine kleine Armee von 34,207 Mann, von denen sich nicht weniger als 23,001 freiwillig den Strapazen u. s. w., welche der Feuerwehrendienst mit sich bringt, unterziehen.

— Der erste Schneefall in Deutschland wird — abgesehen vom bairischen Hochgebirge, wo es bereits vor Wochen geschneit hat — aus dem Riesengebirge, sodann aus Dresden und dem Fichtelgebirge vom 14., aus dem Taunus vom 15. und 16. October gemeldet. Auch in Augsburg und Nürnberg fand am letzten Tag ein leichter Schneefall statt. Aus Graz wird unterm 16. October telegraphirt: Seit Mitternacht dichter Schneefall, welcher an Bäumen und Wein gärten enormen Schaden anrichtete. Im Stadtpark wurden die stärksten Bäume gebrochen und Anlagen verwüstet.

Dresden. Am Montag fiel auf der Getreidebörse der Roggenpreis um 7 Mark. Die großen Getreidehändler in New-York, welche bisher durch Zurückhalten von Weizen zum guten Theile die enorme Steigerung des Getreidepreises verschuldet haben, scheinen an den Rückzug zu denken.

Die diesjährige Michaelismesse in Leipzig soll für einige Handelszweige nicht zufriedenstellend abgelaufen sein; ein Erwerbszweig aber hat gegen das Vorjahr ganz auffallend mit der Ungunst der Verhältnisse zu kämpfen gehabt. Die alte hochnothpeinliche Kunst der Taschendiebe, deren Thätigkeit die Polizei nach den erstatteten Anzeigen von Seiten der Bestohlenen controliren kann, stahl vorm Jahre in derselben Zeit 1903 M. baar und eine Taschenuhr, diesmal aber nur 221 M. 50 Pf. und 7 Taschenuhren. Wenn sich das Erträgniß bei der nächsten Messe noch mehr verringert, dann beziehen die Diebe vielleicht die Messen gar nicht mehr.

Innerhalb der letzten beiden Wochen sind in dem Dorfe Wignitz bei Vorna elf Kinder an der Diphtheritis erkrankt und fünf daran gestorben. Seit einigen Tagen hat infolge dessen die dortige Schule geschlossen werden müssen.

### Vermischtes.

— Für die Ufernader eröffnet sich die Aussicht auf eine ganz ungeheure Conjunction. Ein Berliner Blatt schreibt nämlich: „Das Zehnthaus-System ist durch die Münz-, Maß- und Gewicht-Reform zur Herrschaft gelangt, somit dürfen wir, sofern wir consequent sein wollen, auch nicht davor erschrecken, unsere Zeit nach dem Decimal-System einzutheilen. Vor 5 Jahren hat bereits ein Herr Ferdinand Koll in Brandenburg an der Havel vorgeschlagen, den Tag in 20 Stunden und die Stunde in 100 Minuten zu theilen, dann aber die Bezeichnung der Stunden hintereinander „1 Uhr bis 20 Uhr“ einzuführen. Post-, Eisenbahn- und Telegraphendienst besonders erhielten hierbei eine wesentliche Erleichterung, denn dadurch würden die Zeitbezeichnungen „Tag“ und „Nacht“, „Vormittags“ und „Nachmittags“, „Morgens“ und „Abends“ überflüssig. Vorläufig scheint jedoch das Projekt keine allzugroßen Aussichten auf baldige Realisirung zu haben, da die dabei wohl am meisten interessirte Telegraphie auf ihrem letzten Congress die Angelegenheit ganz kurzer Hand abgethan und das Projekt als „nicht zur Disposition geeignet“ bei Seite gelegt hat, obgleich namhafte Autoritäten, darunter der Direktor der Berliner Sternwarte, sich für dasselbe ausgesprochen haben.

— In Posten wurde kürzlich eine Heirath in folgender, nicht gerade sehr gebräuchlicher Weise zu Wege gebracht. Sah da ein junger Gentleman an einem Sonntag Abend in einem Kirchenstuhl neben einer jungen Dame, deren Schönheit sofort die zärtlichsten Regungen in seinem Herzen erweckte. Da ihm viel daran lag, auf der Stelle eine Verbindung mit ihr anzuknüpfen, so reichte er ihr seine Bibel hin, in welcher die zweite Epistel Johannes, fünfter Vers, mit einer Stecknadel markirt war. „Und nun bitte ich Euch, nicht als ob ich Euch ein neues Gebot vorschreibe, sondern nur das, welches wir von Anfang an hatten, daß wir uns lieben untereinander.“ Sie gab das Buch zurück, auf den 10. Vers im 2. Kapitel Ruth deutend: „Warum habe ich Gnade gefunden in Deinen Augen, die ich doch eine Fremde bin?“ — Er antwortete mit dem 13. Verse der dritten Epistel Johannes: „Da ich nicht schreiben kann mit Tinte und Papier, so hoffe ich, daß ich zu Euch komme und von Angesicht zu Angesicht zu Euch reden kann.“ Die auf solche originelle Weise angeknüpfte Bekanntschaft wurde fortgesetzt und hat, wie gesagt, in einer Heirath der Vermittelst der Bibel correspondirenden jungen Leute geendet. Man sieht, die Amerikaner verstehen selbst den Kirchenbesuch praktisch auszunutzen.

### Productenpreise.

Pirna, den 18. Octbr. Weizen 10 M. 75 Pf. bis 11 M. 50 Pf. pr. 100 Pfd. — Korn 8 M. 40 Pf. bis 8 M. 90 Pf. pr. 100 Pfd. — Gerste 8 M. 50 Pf. bis 9 M. 50 Pf. pr. 100 Pfd. — Hafer 6 M. 40 Pf. bis 7 M. 25 Pf. pr. 100 Pfd. — Butter 1 M. 90 Pf. bis 2 M. 10 Pf.

Von dem unterzeichneten Gerichtsante, bez. der alsdann zuständigen Behörde soll

### den dreißigsten October 1879

das **Friedrich Otto Wolf** hier zugehörige Hausgrundstück Nr. 64 des Brandkataster's Parzelle 125a des Flurbuchs und Folium 301 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Schandau, welches Grundstück am 22. August 1879 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

7200 Mark — Pf.

gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden: was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle anhängenden Aufschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Schandau, am 26. August 1879.

Königlich Sächsisches Gerichtsamt.

Wäg.

v. St.



## Bekanntmachung, den freiwilligen Verkauf eines Rittergutes betreffend.

Auf Antrag der Erben des Rittergutsbesizers Wilhelm Carl Bernhard Hachenberger soll das zu dessen Nachlaß gehörige, inmitten der Sächsischen Schweiz am Fuße des Liliensteins, unweit der sächsisch-böhmischen Staatsbahn zwischen den Städten Schandau und Königstein auf dem rechten Elbufer in Prossener, Walterdorfer und Porschdorfer Flur gelegene, auf Folium 611 des Grund- und Hypothekensbuches des Königlich Appellationsgerichts Dresden als Lehnhofs eingetragene Rittergut Prossen nebst den auf den Folien 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34 des Grund- und Hypothekensbuches für Prossen intabulirten bäuerlichen Grundstücken durch das künftige Königlich Amtsgericht Schandau freiwillig versteigert werden und ist hierzu

**der siebenundzwanzigste October 1879**

anberaumt worden.

Erstehungslustige, denen übrigens die Besichtigung des Rittergutes Prossen durch Vermittelung der Herren Fabrikbesizer Haffe jun. in Schandau und Administrator Kesperstein in Prossen freisteht, werden daher hiermit geladen, sich am obigen Tage an **Amtsgerichtsstelle** einzufinden und von 12 Uhr Mittags an der Ausbietung der bezeichneten Grundstücke zu gewärtigen.

Die nähere Beschreibung des Rittergutes, welches zwei Vorwerke: „Selsnitz“ und „die Folgen“ hat und aus einem schloßartigen Gebäude mit Wirthschaftsgebäuden aller Art, einer Ziegelei mit Zubehörungen, Brauerei, Brennerei, Gärtnerei, Schäferei, Feld-, Wald- und Wiesen-Grundstücken im Gesamtsflächeninhalt von 276 Hectar 54, Ar mit 7057,16 Steuerereinheiten besteht, sowie die Bedingungen der Versteigerung sind aus dem am hiesigen Gerichtsbret und im Rittergut Prossen ausgehängten Anschlag zu ersehen.

Schandau, am 23. September 1879.

Das Königlich Gerichtsamt.  
Bzg.

## Bekanntmachung.

Vom Gesetz- und Verordnungsblatt für das Jahr 1879 ist das 15. Stück erschienen, enthaltend:

- Nr. 97. Verordnung zur Ausführung der §§ 4 und folgende des Gesetzes vom 4. März 1879, einige mit der Civilprozeßordnung zusammenhängende Bestimmungen enthaltend, vom 16. September d. Js.;
- Nr. 98. Verordnung, den Vorbereitungsdienst zu Erlangung der Fähigkeit zum Richteramt betreffend, vom 17. September d. Js.;
- Nr. 99. Verordnung, die Abhaltung von Sühneversuchen mit Studirenden der Universität zu Leipzig und des Königlich Polytechnitums zu Dresden betreffend, vom 18. September d. Js.;
- Nr. 100. Verordnung, die Hilfsbeamten der Staatsanwaltschaft betreffend, vom 19. September d. Js.;
- Nr. 101. Verordnung, die in den Gefangenenanstalten zu Dresden und Chemnitz zu verbüßenden Gefängnißstrafen betreffend, vom 20. September d. Js.;
- Nr. 102. Verordnung, die Mittheilung von Akten und Urkunden betreffend, vom 22. September d. Js.;
- Nr. 103. Verordnung, die Schöffen und Geschworenen betreffend, vom 23. September d. Js.;
- Nr. 104. Bekanntmachung, die Rangverhältnisse der Richter und Staatsanwälte betreffend, vom 24. September d. Js.;
- Nr. 105. Bekanntmachung, die Funktion des Landeothierarztes betreffend, vom 26. September d. Js.;
- Nr. 106. Bekanntmachung, die Bestellung eines Wahlcommissars für die Ergänzungswahl im 22. städtischen Wahlkreise betreffend, vom 26. September d. Js.;
- Nr. 107. Verordnung, die Verladung und Beförderung von lebenden Thieren auf Eisenbahnen betreffend, vom 16. September d. Js. und liegt zu Jedermanns Einsicht in unserer Expedition aus.

Schandau, 20. October 1879.

Der Stadtrath.  
Timmel, Orgmstr.

## Verpachtung der Königsteiner Fähr.

Die Königsteiner Fährerechtigkeith soll auf die Zeit vom 1. Februar 1880 auf drei beziehentlich mehrere Jahre von Neuem verpachtet werden.

Dem Pächter wird die der Stadtgemeinde Königstein zugehörige große Fährbrahme und die Spitzfähr, sowie die Barchalle in Vogen Nr. 3 zur Vetreibung der Schaulwirthschaft mitübergeben.

Die Verpachtungsbedingungen können an Rathscanzlei stelle eingesehen oder auf Verlangen gegen Erlegung der Schreibgebühren bezogen werden.

Pächtlustige wollen ihre Gebote bis

**Mittwoch, 12. November d. J.**

dem unterzeichneten Stadtrathe mündlich oder schriftlich eröffnen und am selbigen Tage

**Vormittags 10 Uhr**

persönlich allhier erscheinen.

Königstein, am 15. October 1879.

Der Stadtrath.  
Reißiger.



Ein noch wenig gebrauchter eleganter **Tafelschlitten** ist zu verkaufen. Näheres in der Eisengießerei zu Königstein, woselbst derselbe steht, zu erfragen.

Ein eiserner, ziemlich hoher **Etagenofen**, welcher sich noch in sehr gutem Zustande befindet, ist zu verkaufen bei

**H. G. Arnold, Maler.**

Eine Partie noch gute **Kacheln, Eisenstäbe, Platten** und eine eiserne **Wasserpfanne** sind zu verkaufen.

Näheres in der Expedition der Elbzeitung.

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachsthum der Haare, die ächte Sibirische **Nicinusöl-Pommade** aus Pirna, à Büchse 50 Pf.

für Schandau **Carl Zeise, Fr. Lewuhn, J. Mehne, Otto Pügner, Apotheke.**  
Hohnstein die Apotheke.



entfernt sicher und gefahrlos in ca. 2 Std.

**Bandwurm mit = Kopf =**

Arztlicherseits empfohlen, vollständig geschmacklos. Niederlage in den Apotheken.

Diesem Buche verdanken schon viele Tausend

In dem Buche über Dr. **White's Augenhelmethode**, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenkranke etwas Passendes. Die darin enthaltenen Atteste sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Richtigkeit. Dasselbe wird auf fr. Bestellung und Beischluss der Francirungsmarke (5 Pf.) gratis versandt durch Frang. Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen sowie durch Hrn. C. G. Schönherr in Schandau und vielen anderen Buchhandlungen.

die gänzlichke Betretung von ihnen

**Wein- & Speisekraten**

sind stets vorrätzig in hiesiger Buchdruckerei.

## Geschäftsverlegung.

Den geehrten Bewohnern von Schandau und Umgegend, besonders meinen werthen Kunden zur gefälligen Kenntniß, daß sich mein **Klempner-Geschäft** nunmehr in meinem Hause, Zantenstraße No. 135 neben der Buchdruckerei befindet und bitte freundlichst, mir das bisher zu Theil gewordene sehr schätzenswerthe Vertrauen auch hier erhalten zu wollen.

Schandau, den 10. October 1879.

Achtungsvoll

**Ernst Vollmann, Klempner.**

## Magdeb. Sauerkraut

empfehl

**P. Finster,**  
Badstraße, Haus Neptun.

## Achtung!

Morgen Donnerstag kommt die letzte Lowry **Senftenberger Speisekartoffeln**, à Scheffel 5 M. 50 Pf.; außerdem empfehle ich noch **Moorrüben.**

**Adolf Rössler.**

## Aepfel.

**Verschiedene Sorten Aepfel** von vorzüglicher Güte und Dauer, sollen im Garten des Herrn Höteller Rohde, Eingang vom Schulplatze aus, wegen Abzugs und um damit zu räumen billigt verkauft werden vom Obstpächter **Wehnert.**

## Achtung!

Von heute an ist täglich frisches **Rosfleisch** zu haben bei **Ernst Hänsch.**

## Achtung!

Eine flotte, solide **Kellnerin** wird bei gutem Lohn **gesucht** in Pirna, Gasthof zur Linde. Anmeldungen bis zum 22. a. c. Fahrt wird zurückerstattet. **J. Otto.**

Eine freundliche **Wohnung** mit Zubehör ist im Hause „Flora“ zu **vermieten** und kann sofort oder Neujahr bezogen werden.

**Klemmer's Restaurant.**  
Sonntag, den 26. October  
**Schweinsprämienschießen**  
ohne Rieten.

Hierzu ladet freundlichst ein **H. Albert Klemmer.**

## Gasthaus zur Carola-Brücke in Wendischfähr.

Heute **Mittwoch, den 22. October** von abends 5 Uhr an  
**grosser Einzugsschmauss, verbunden mit gutbesetzter Ballmusik.**

Ich werde alle meine Aufmerksamkeit dahin gehen lassen, dem geehrten Publikum ein vollständiges Vergnügen zu bereiten und für eine reichhaltige **Speisekarte à la carte** Sorge tragen. Freunde, Gönner oder sonst mich beehrende Gäste, welche durch Circular übersehen worden sein sollten, lade ich hierdurch ganz besonders ein. In der Hoffnung, daß ich durch gütigen Besuch unterstützt werde, empfiehlt sich ganz ergebenst

achtungsvoll  
**B. Ficker.**

NB. Tanzschleifen, welche von Anfang bis Ende gültig sind, kosten eine Mark.



C. G. Schönherr in Schandau hält Lager der Weingrosshandlung von Coqui & Weber, Dresden, zu Originalpreisen.

## Neuheiten in Kleiderstoffen,

schwarzen Cachemir, größere Auswahl, schwarze Seide, Taffet, Rips, Gros Cachemir in bester Qualität zu billigsten Preisen, Paletots, Jacken und Regenmäntel

empfehlen die

Manufactur- und Modewaaren-Handlung von Robert Rössler.

## Fertige Wäsche

für Kinder, Männer und Frauen, verschiedener Qualität und auf's Beste gearbeitet, zu sehr billigem Preise. Robert Rössler.

Unterhosen, Leibjacken, Arbeitsjacken, Mt. 1,75 und Mt. 2, Strickjacken, wollne Hemden, Mt. 2,40—5 Mt., Socken und Strümpfe, Handschuhe, div. Sorten, Westen, Seelenwärmer, Capotten, Kopf- und Taillentücher, Kinder-Mützen und Hauben etc. in großer Auswahl, empfiehlt zu billigsten Preisen

Robert Rössler am Markt.

## Jagd-Munition.

Feinstes Jagdpulver, deutsches und englisches Fabrikat, mit und ohne Glanz, Freiburger u. englischen Patent-Schroot, Lefauchaux-Patronen-Mülsen in allen Calibern, Lancaster-Patronen-Mülsen in Cal.: 14 und 16, Haar-, Papier-, Filz-, Papp-Pfropfen und Pappscheiben, Zündhütchen für Hinterlader und alte Percussionsgewehre, auch nach vorheriger Bestellung geladene Patronen empfiehlt

Gustav Junker.

Ziehung

5. Cl. 96. K. S. L.-Lotterie findet vom 3.—24. Novbr. a. c. statt und müssen Erneuerungen der Loose bis spätestens 26. d. M. bewirkt werden bei

C. G. Schönherr, conc. Lott.-Collection.

**Zahnschmerzen** jeder Art, selbst wenn die Zähne hohl und angestoekt sind, werden augenblicklich und dauernd durch den berühmten indischen Extract beseitigt. Derselbe sollte seiner Vortrefflichkeit halber in keiner Familie fehlen. Echt in Fl. à 50 Pf. im Alleindepot für Schandau bei C. G. Schönherr.

Gegen

## Husten und Heiserkeit

empfehlen sich als ganz vorzügliches Linderungsmittel die von der Firma E. Guth & Birnbaum, Dresden, Dampf-Chocoladen- und Confecturen-Fabrik fabrizirten

## Malz-Extract-Bonbons,

deren Malzgehalt von 20 % durch Herrn Hofrath Dr. Fleck in Dresden nachgewiesen ist. Preis per Carton 25 Pf. Lager davon hält:

C. A. Zeitschel, Schandau.



In der Expedition der Sächsischen Elb-Zeitung ist von jetzt an zu haben:

Deutscher Reichsbote, Kalender für Stadt und Land auf das Jahr 1880.

Preis pr. Stück nur 40 Pf.

Derselbe zeichnet sich durch seinen witzigen Humor, schöne Erzählungen, seine prächtigen Bilder und vieles Praktische vortheilhaft vor vielen anderen aus, die dem Kalenderleser zu wissen gut und nützlich sind. Besonders schön sind die farbigen Bilder, vor allem das große Portrait des Kaiser Wilhelm im 82. Lebensjahr und Aschenbrödel zu dem bekannten Märchen, das der Kalenderschreiber seinen Lesern ebenfalls wiedererzählt.



Gustav Bossack Schandau o. Elbo Buchbinderei und Linir-Anstalt empfiehlt sein LAGER fertiger Contobücher jeder Art, sowie Extralinaturen nach jeder Vorschritt sauber u. schnell liefert.

## Geschäftsverlegung.

Dem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Kunden von Schandau und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß ich mein

Drechsler- und Schirmgeschäft in das Haus des Herrn Bäckermeister Grahl Zankensstraße 131 verlegt habe, und bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch dahin übertragen zu wollen. Achtungsvoll

H. Pech, Drechsler.

Eine junge kräftige Person sucht sofort Beschäftigung im Waschen und Scheuern. Nachweis ertheilt die Exped. der Elbzeitung.

## Beim Mark Belohnung!

Zwei schwarze Dachshunde, braun gezeichnet, der stärkere mit weißen Vorderfüßen, auf den Namen „Dach“, der schwächere (nur braun gezeichnet), auf den Namen „Büffel“ hörend, sind am Dienstag, 14. d. s. Vormittags auf Kleingießerhölzer für anjagend, abhanden gekommen und bis jetzt noch nicht zurückgekehrt. — Obige Belohnung Demjenigen, der über den Verbleib der Hunde sichere Nachricht giebt.

Curt Schinke, Cunnersdorf b. Königstein.



Ein kleiner schwarzer Dachshund mit brauner Abzeichnung und Steuermark „Stadt Königstein“, auf den Namen Couri hörend, hat sich verlaufen. Gegen Belohnung in die Eisengießerei zu Königstein zu bringen.

## LIEDERKRANZ.

Zur Generalversammlung, welche Donnerstag, den 23. Octbr. Abends 8 Uhr im Elbsalon abgehalten werden soll, werden die Mitglieder hierdurch zu zahlreichem Besuch eingeladen.

Tagesordnung. Vortrag des Jahresberichtes. Vorlage der Jahresrechnung 1878/79 event. Justification derselben. Antrag auf Ergänzung des Statuts (§ 13). Neuwahl des Vorstandes. Etwaige Anträge, welche aber vorher schriftlich bis Donnerstag Mittag beim Vorstand einzureichen sind. Der Vorstand.

Sonntag, den 26. October a. c.

## Rekruten-Abschieds-Kränzchen

im Saale des Schützenhauses. Durch Rekruten eingeführte Gäste haben Zutritt. Anfang 8 Uhr. Das Comité.

## Schützenhaus Schandau.



Sonntag, d. 26. Oct. erstes grosses Bockbierfest des so beliebten Hofer Bockbieres. L. Laue.

## Wilhelmshöhe.

Sonntag, den 26. October großer Schweinsprämien-Boule ohne Nieten, wozu ergebenst einladet C. W. Beehr.

## Schlachtfest

im Gasthof zum Deutschen Kaiser in Krippen, von früh 9 Uhr an Wellfleisch, abends frische Blut- und Leberwurst und Bratwurst mit Sauerkraut. G. Reinhold.

## Sonntag, den 26. October Schweinsprämienboule

ohne Nieten im Gasthof zum Deutschen Kaiser in Krippen. à Loos 50 Pf. Anfang Abend 7 Uhr. G. Reinhold.

Volksbibliothek geöffnet alle Sonntage von 11—1 Uhr.

Das Handschuh-, Hut- und Mützenlager von Ernst Hering, gegenüber dem Postamt, empfiehlt sich einer geneigten Beachtung.

Sein Lager fertiger Schuhwaaren empfiehlt einer geneigten Beachtung Clemens Zimmer, Badstraße Nr. 157.

E. Schicktansky, Zankenstr., schrägüber der Buchdruckerei, empfiehlt sich zur Anfertigung von Schuhwaaren jeder Art für Herren, Damen u. Kinder.

Die Bau- und Möbeltischlerei von W. Fiedler, Vasteiplatz, hält sein Sarg-Magazin bei vorkommenden Fällen bestens empfohlen.

Zur Anfertigung aller Arten von Schuhwerk empfiehlt sich August Pförtner, Lindengasse 258.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Legler & S. Feuner in Schandau.